

# Kind - vorher, nachher, zwischendrin?

**Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Juli 2014 08:07**

Der Faden ist nun schon einige Zeit alt, trotzdem noch meine Erfahrungen:

Ich hab ein Kind während des Studiums bekommen und eins vor dem Ref. Dazwischen lagen 11 Jahre (bin Quereinsteigerin und habe dazwischen gearbeitet). Die Zeit mit der Großen im Studium war easy-peasy, was aber auch daran lag, dass wir bei meiner Schwiegermama gewohnt haben, die uns rundumversorgt hat. Ich hatte nichts mit Haushalt, Wäsche etc zu tun, sondern konnte mich (fast) voll auf mein Studium konzentrieren. Ich habe abends gelernt und das hat super geklappt!

Dann bekam ich meinen Sohn. Als er 1 Jahr alt war und die Tochter 12 gabs die Chance zum Seiteneinstieg. Das bedeutete für mich (FH-Abschluss) zunächst nachstudieren bei 13 STunden Unterricht und nach 2 Jahren berufsbegleitendes Referendariat. Mittlerweile waren wir beim Haus angekommen. Und ich muss sagen: es ist wirklich sehr viel anstrengender als bei der Großen. Warum? Ich bin 11 Jahre älter geworden (nicht zu unterschätzen!!), ich hab ein ganzes Haus zu versorgen (Mann arbeitet viel und oft im Ausland), Tochter ist eher pflegeintensiver geworden (Lernen, Schulschwierigkeiten, Anpassung Gymnasium, Hormonschübe dank Pubertät...). Ich habe mich in der Zeit megagut organisiert, bin aber trotz 45 STunden Kita-Platz auf Hilfe darüberhinaus angewiesen. Und wir führen seit praktisch 4 Jahren kein Familienleben, da nahezu jedes Wochenende drauf geht mit Ubs. Und wenn da mal ne Pause ist, dann ist soviel liegengeblieben im Haushalt und Garten, dass man da erstmal rödeln muss. Und es kostet eben wirklich Überwindung, wenn man sich abends nochmal hinsetzen soll.

Einen Tipp kann ich nicht geben, das muss nun wirklich jeder selber wissen. Ob ichs nochmal so machen würde, diese Frage stelle ich mir nicht. Ich habs so gemacht und freue mich auf die Zeit im September, wenn ich die UP hinter mir hab. Eine richtige Zeit gibt es nie, da kann ich voll zustimmen!